

Bis ins hohe Alter aktiv: Wilhelm Ackermann widmete sich ein Leben lang dem Skirennsport. Archivbild Martin Broder

Eine Ski-Legende ist nicht mehr

Er bestritt über 1100 Skirennen, organisierte unzählige Rennen in Weisstannen und viele Skicracks aus der Region erhielten einen Preis aus seinen Händen. Mit Wilhelm Ackermann ist letzte Woche eine Ski-Legende verstorben.

von Martin Broder

Als Rennfahrer war er fast schon ein «Spätberufener», hat Wilhelm Ackermann doch erst zu Beginn der Sechzigerjahre, also mit gut 30 Jahren, für den SC Vermol die ersten Rennen mit einer SSV-Lizenz bestritten. Damals hiess Swiss-Ski noch Schweizerischer Skiverband (SSV) und der Skiverband Sarganserland-Walensee (SSW) war der St.Galler-Oberländer Skiverband (StGOSV). In der letzten Woche ist Ackermann im Alter von 92 Jahren verstorben.

In der Chronik des SC Vermol ist nachzulesen, dass «Mühleboden Wilhelm» 1972 zum Ehrenmitglied des Klubs ernannt wurde. «Nun hat dieser zähe Naturbursche 203 Rennen im SSV bestritten», hiess es im Zusammenhang mit der Ehrenmitgliedschaft. Doch es sollten noch viel mehr werden: 1115 Rennen hat Ackermann bis 2009 für den SC Vermol bestritten. Sein 1000.Rennen fuhr er 2002 im Nenzinger Himmel beim Naafkopf-Riesenslalom, einem seiner liebsten Anlässe.

Rennen in Weisstannen

Sobald es die Schneeverhältnisse zuliessen, organisierte Wilhelm Ackermann Skirennen in Weisstannen. Manchmal im Alleingang stampfte er die Piste, machte Werbung für das Rennen, flaggte den Kurs aus, besorgte die Preise und führte natürlich auch die Siegerehrung durch. Sein Engagement für den Skirennsport war riesig. Bekannt und beliebt waren vor allem die Nachtrennen in Weisstannen. Eines seiner «Kinder» war auch das Frühlingsrennen auf Obersiez, das für die Skifamilie zum Fixpunkt wurde. Die Tradition endete, als das Militär zu Beginn des neuen Jahrtausends den Schiessplatz aufgab und die Strasse im Frühling nicht mehr räumte.

Ackermann half bei vielen Rennen auf allen Niveaus mit. So war er zum Beispiel «Volunteer», wie man es heute nennen würde, bei den Weltcup-Rennen in Lenzerheide/Parpan. Angereist war er oft mit dem Mofa, für weitere Reisen hatte er Mitfahrgelegenheiten organisiert, er kannte schliesslich fast jeden, der im Sarganserland – und weit darüber hinaus – mit dem Skisport verbunden war.

> «Wenn die anderen Rennfahrer am Morgen ausschlafen, geht er in den Stall, um das Vieh zu versorgen.»
>
> **aus der Chronik**
> des SC Vermol aus dem Jahr 1994

Preise für den Nachwuchs

Wichtig war es Wilhelm Ackermann, dass der Gabentempel beim Rangverlesen für alle Teilnehmenden Preise enthielt. Noch vor zwei Monaten brachte er an das SSW-Verbandsrennen seine beliebten Schokoladen mit und verteilte sie an die gestarteten Kinder.

In der Chronik des SC Vermol ist nachzulesen, dass Ackermann ein Vorbild für die Nachwuchstalente war: «Dass er als Bergbauer überhaupt Zeit findet, Rennen zu fahren, mag viele erstaunen. Wenn die anderen Rennfahrer am Morgen ausschlafen, geht er in den Stall, um das Vieh zu versorgen. Klar ist auch, dass er noch nie unentschuldigt einem Rennen fernblieb und sportliche Leistungen über Jahrzehnte hinweg nur ohne Rauchen und ohne Alkohol möglich sind. Für viele junge Skirennfahrer und Skirennfahrerinnen in der halben Schweiz war und ist der unverwüstliche Ackermann Wilhelm ein Vorbild.»

Diese Sätze aus dem Jahr 1994 charakterisieren das Leben der Skilegende «Mühleboden Wilhelm» wohl am treffendsten.



Letzter offizieller Einsatz: Beim SSW-Verbandsrennen vor zwei Monaten übergibt Wilhelm Ackermann zusammen mit Simone Wild und Ralph Weber die Preise. Bild Martin Broder

Doppelter Flumser Sieg in Einsiedeln

Am Schwyzer Kantonalturnfest in Einsiedeln hat sich das Team Aerobic II des STV Flums den Kategoriensieg und den 3.Platz im einteiligen Wettkampf gesichert.

Bei regnerischem Wetter machten sich die Frauen des Team Aerobic II des STV Flums auf den Weg an das Schwyzer Kantonalturnfest in Einsiedeln. Dieses war sehr gut organisiert «und hat uns viel Freude bereitet», berichteten die Leiterinnen.

Trotz des Regens haben sich die Flumser Frauen mit grosser Motivation auf ihren Auftritt vorbereitet. Das lange Trainieren zahlte sich aus: Das TAE II erturnte sich die Note 9.4 und gewann damit den Einzelwettkampf in der Kategorie Aerobic. In der Gesamtliste der 27 Riegen, die im einteiligen Wettkampf gestartet waren, erreichten die Flumserinnen zudem den 3.Rang.

Die elf Turnerinnen waren sichtlich stolz auf ihre Leistung und feierten am Abend ausgiebig die verdienten Podestplätze. Mit diesem erfolgreichen Tag verzeichnete die erste Riege des STV Flums einen geglückten Saisonabschluss. *(pd)*



Gelungener Ausflug nach Einsiedeln: Das Team Aerobic II des STV Flums gewinnt in zwei Kategorien beim Schwyzer Kantonalturnfest. Pressebild

Erster Höhepunkt der Jungschützen

Das regionale Jungschützenwettschiessen ist in Oberterzen erfolgreich über die Bühne gegangen. Der Sieg ging an die Vilterserin Vera Kessler.

von Emil Aggeler

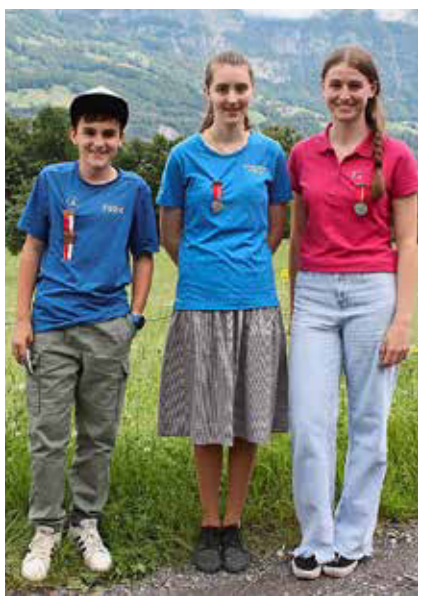
Die Jungschützinnen und Jungschützen aus dem Sarganserland trafen sich zum diesjährigen Jungschützenwettschiessen auf der Schiessanlage in Oberterzen. Das Vorschiessen fand am Freitagabend bei sehr gewittrigen Umständen statt. Durch diese Wetterverhältnisse wurde die Sicht sehr erschwert. Die Jungschützen haben den erschwerenden Umstand aber durch ihr gutes Augenlicht und die sehr gute Ausbildung in den jeweiligen Jungschützenkursen mehr als nur kompensiert. Das Hauptschiessen am Samstag startete nach einem Gipfeli bei nebligen Verhältnissen, welche zu einem längeren Unterbruch führte. Die Sonne setzte sich aber in der Folge durch und die Bedingungen waren dann so, wie sich die Schützen das wünschen.

Hohe Kranzquote

Bestens betreut durch die Jungschützenleiter, konnten die Teilnehmenden das Programm dann mit Erfolg absolvieren. Dies zeigt ein Blick in die Statistik, die eine Kranzquote von 72,50 Prozent ausweist. 80 Jungschützinnen und Jungschützen absolvierten den Wettkampf. Den Sieg sicherte sich Vera Kessler aus Vilters mit hervorragenden 93 Punkten vor Fabio Bleisch (Mols) und Paula Kalberer (Sargans), beide jeweils mit 90 Punkten.

Das Programm wurde ebenfalls von den Kursleitern absolviert. Dabei gewann Livia Willi (Mels) mit 92 Punkten. Neben dem Wettkampf genossen die Teilnehmenden mit ihren Betreuern auch einen gemütlichen Teil mit Wurst, Brot und Jasskarten. Der nächste gemeinsame Anlass folgt am Samstag, 17.August, mit dem Bezirksjungschützen-Cup in Walenstadt.

Jungschützenwettschiessen. Oberterzen
Rangliste: 1. Vera Kessler (Vilters) 93 Punkte. 2. Fabio Bleisch (Mols) 90. 3. Paula Kalberer (Sargans) 90. 4. Andreas Nigg (Taminatal) 90. 5. Linus Ronner (Mols) 89. 6. Noah Antonio Morciano (Walenstadt) 89. 7. Andrin Hug (Mols) 89. 8. Kilian Gubser (Mols) 89. 9. Anina Peter (Sargans) 88. 10. Andreas Pfiffner (Mols) 88. 11. Fadri Schlegel (Mols) 88.



Hoch über dem Walensee: Das Siegertrio mit Fabio Bleisch (2.), Siegerin Vera Kessler (Mitte) und Paula Kalberer (3.) Pressebild